



## Weitergabe und Wiedergabe. Authentizität und immaterielles Kulturerbe

Konzeption: Alexandra Busch (RGZM) / Stefanie Samida (Heidelberg School of Education) / Achim Saupe (ZZF/LFVHA) / Andrea Rehling (IEG)

**19./20. Februar 2018**

**Ort:**

Römisch-Germanisches Zentralmuseum  
Kurfürstliches Schloss zu Mainz  
Eingang durch den Schlosshof  
Ernst Ludwig Platz 2  
55116 Mainz

Siehe: <http://web.rgzm.de/museen/roemisch-germanisches-zentralmuseum-mainz/adresseanfahrt/>

**Thema:**

Authentizitätsfeststellungen haben durch die Bewahrung von „immateriellen Kulturformen“, wie sie durch die UNESCO gefördert wird, neuen Aufschwung bekommen. Diverse Bräuche und Rituale, Handwerkstechniken sowie Naturwissen aus aller Welt stehen auf Listen zum Schutz, zur Dokumentation und zum Erhalt des immateriellen Kulturerbes. Parallel dazu entstehen immer neue Formen wie z. B. Re-Enactments und andere moderne Vermittlungsformate imaginierter, vermeintlich rekonstruierter kultureller Praktiken. Welche Bedeutung haben – im internationalen Vergleich – diese Formen „immaterieller Authentizität“ für die Geschichtskultur der Gegenwart? Welche kulturellen und politischen Aussagen/Interessen können hinter den Bewahrungspraktiken stehen? Welche Rolle spielen sie bei der Begründung, Abgrenzung und gegenseitigen Anerkennung von „Kulturen“ und „Gemeinschaften“, von nationalen, ethnischen, religiösen und anderen gruppenspezifischen Identitäten? Welche kulturellen Standardisierungen resultieren aus dem globalen Bewahrungs- und Authentisierungsbestreben, und welche politische Bedeutung hat dies,

etwa im Rahmen des Schutzes von Minderheiten? Welche gesellschaftliche Relevanz kommt dem immateriellen Erbe heute zu und welche Bedeutung wird ihm in Bildungsfragen zugestanden?

Willkommen sind Beiträge aus historischer, medienwissenschaftlicher, museologischer sowie sprach- und kulturwissenschaftlicher Sicht. Denkbare Perspektiven und Fragestellungen können unterschiedliche Dimensionen des Themas adressieren:

In einem einleitenden Panel sollen verschiedene theoretische, aber auch praktische Zugänge zum Thema aus den Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen der Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften dargestellt und diskutiert werden. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf der Frage nach der Authentizität, Originalität, aber auch akzeptierten Wandelbarkeit und gelebten Praxis immateriellen Kulturerbes. Beiträge können sich hier auch mit der spezifischen Funktion gesellschaftlicher Praktiken für das Herausbilden und Differenzieren von Gemeinschaften beschäftigen.

Das zweite Panel soll sich Bräuchen, Ritualen und religiösen Praktiken widmen. Neben einer Vertiefung der Frage nach der spezifischen Bedeutung des immateriellen Erbes für Gemeinschaften und der Instrumentalisierung desselbigen im Rahmen politischer oder kultureller Konflikte bzw. in Umbruchssituationen, stehen hierbei vor allem Fragen der Übertragung bzw. Übersetzung, der Weitergabe und Transformation im Vordergrund.

Im Rahmen des dritten Panels sollen der praktische Umgang, das aktive Bewahren und Pflegen sowie die Vermittlung des immateriellen kulturellen Erbes im Vordergrund stehen. Hier kann u.a. die Rolle von Museen bei der Vermittlung immateriellen Kulturerbes reflektiert werden sowie auf die Bedeutung von Re-Enactment/Living History als Vermittlungsinstanz immateriellen kulturellen Erbes eingegangen werden.

## ***Programm***

### ***19. Februar 2018; 13.30 Uhr***

Alexandra W. Busch, Stefanie Samida, Achim Saupe – Einführung

## ***Theoretische und praktische Zugänge I***

### ***14.00-16.00 Uhr***

14.00 Uhr Eva- Maria Seng (Universität Paderborn, Kulturwissenschaftliche Fakultät):  
*Authentizität und Kulturelles Erbe – Genese und Differenz der beiden UNESCO-Konventionen*

14.40 Uhr Markus Tauschek (Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Uni Freiburg)  
*Immaterielles Erbe inszenieren. Authentizität als Herausforderung*

15.20 Uhr Helmut Groschwitz (Bayerische Akademie der Wissenschaften)  
*Kulturerbe als Netzwerk – aus dem Alltag eines Kulturerbeberaters*

### ***16.00-16.30 Uhr Pause***

**16.30-18.30 Uhr**

***Theoretische und praktische Zugänge II***

16.30 Uhr Dieter Quast (RGZM)

*Kulturelle Praktiken in der neuen Dauerausstellung des RGZM*

17.10 Uhr Peter Wolff (Kneipp-Bund Hessen)

*Kneippen – Vom Wassertreten zum immateriellen Kulturerbe – und wie geht es weiter?*

17.50 Uhr Joern Bohlmann (Deutsches Museum)

*Glückliches Schiff - und was noch? Maritime Handwerke, Authentizität und immaterielles Kulturerbe in skandinavischen und deutschen Museen*

**18.30-19.00 Uhr Pause**

**19.00–19.45 Uhr**

***Abendvortrag***

Marxiano Mellotti (Università degli Studi Niccolò Cusano, Roma)

*A Liquid Past. Intangible Heritage between Authenticity and Reinvention*

***Ab 20.00 Uhr Empfang***

Gemeinsames Abendessen

**20. Februar 2018**

**9.00-12.40 Uhr**

***Bräuche, Rituale und religiöse Praktiken***

9.00 Uhr Lisa Zuefle (Universität Tübingen)

*Der Gott der Köstlichkeiten: Die Wertschöpfung heiliger Speisen am Jagannath Tempel in Puri, Indien*

9.40 Uhr Lesley N. Braun (Humboldt Universität zu Berlin)

*Congo's Muscle Memory Museum: The Embodied Memory of Congolese Dance Performances*

10.20 Uhr Christoph Kohl (GEI Braunschweig)

*„Echt“ versus „falsch“: Manjuandadis im Wandel und ihre umstrittene Authentizität*

### **Kaffeepause**

11.20 Uhr Christoph Wiesinger (Heidelberg)

*Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Existenz: Authentizitätsfragen in religiösen Vollzügen*

12.00 Uhr Deniza Popova (Berlin)

*Musik als Kommunikationsmedium zwischen historischer und situativer Authentizität*

### **12.40 –13.40 Uhr Mittagspause**

### **13.40-14.15 Uhr**

#### ***Immaterielles Erbe und kulturelle Bildung***

13.40 Uhr Carmen Naumann (Ruhr-Universität Bochum)

*Archäologie in Ungarn im Dienste von Geschichte und kulturellen Traditionen 1956-1989*

14.20 Uhr Markus Walz (HTWK-Leipzig)

*Das immaterielle Kulturerbe „Handwerke“ als Museumsaufgabe zwischen Marketingmanagement und Bildungsarbeit*

### **15.00–15.30 Uhr**

#### ***Abschlussdiskussion***

#### **Beteiligte Institutionen**

Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie Mainz

Heidelberg School of Education: Die HSE ist eine hochschulübergreifende

wissenschaftliche Einrichtung von Universität und Pädagogischer Hochschule Heidelberg

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität